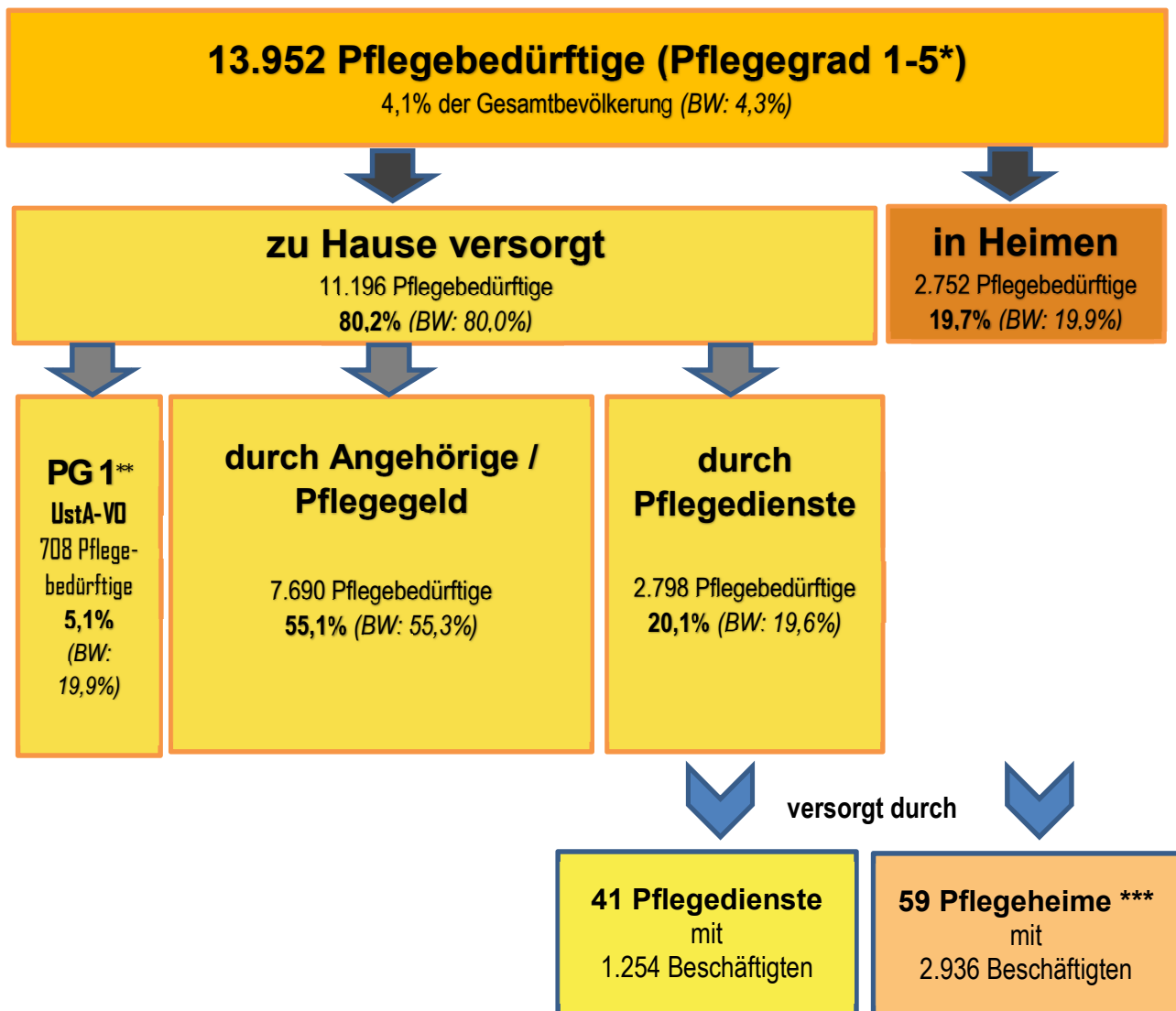


**Pflegebedürftige im Landkreis Heilbronn
Pflegestatistik 2019**



Daten: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Pflegestatistik 2019;
Grafik: Landratsamt Heilbronn, Altenhilfe-Fachberatung

*) incl. 4 Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die Tagespflege in Anspruch nehmen

**) Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die ausschließlich Unterstützungsangebote im Alltag nach Landesrecht (UstA-VO) in Anspruch nehmen

***) incl. teilstationäre Einrichtungen

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen und deren Versorgung

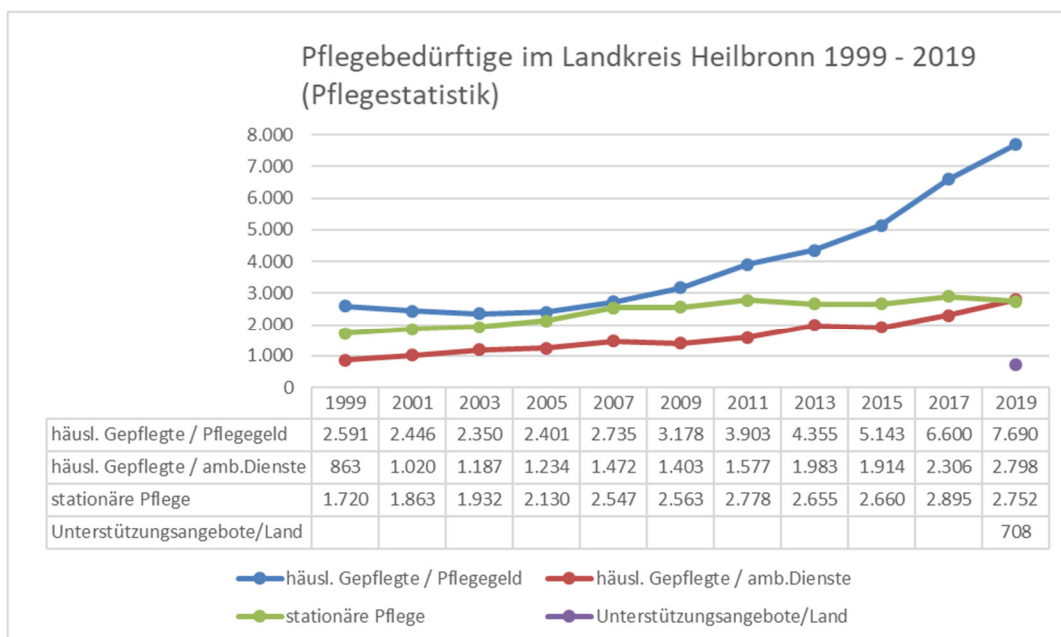
Im Dezember 2019 waren 13.952 Personen im Landkreis Heilbronn pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Durch die Pflegereform 2017 wurde der Personenkreis der Pflegebedürftigen erweitert und von 3 Pflegestufen auf 5 Pflegegrade umgestellt. In der Pflegestatistik 2019 sind in die Gesamtzahl erstmals auch Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 eingeflossen, die ausschließlich nach Landesrecht anerkannte Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen (708 Personen). Ohne Berücksichtigung dieses Personenkreises lag die Zunahme der Zahl der Pflegebedürftigen von 2017 bis 2019 bei 12%.

Unter Einbeziehung der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 1 werden 80% aller Pflegebedürftigen zu Hause versorgt, 20 % in Pflegeeinrichtungen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, der in Pflegeeinrichtungen versorgt wird, ist seit 2007 kontinuierlich rückläufig. Gegenüber 2017 war die absolute Zahl der Pflegebedürftigen in Heimen um 5% rückläufig (147 Personen). Gleichzeitig reduzierte sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Pflegeheimplätze um 257 Plätze im selben Zeitraum. Die verbindliche Einzelzimmerregelung der Landesheimbau-Verordnung zum 1.9.2019 führte zu einer vorübergehenden Reduzierung des Platzangebotes.

Die Zahl der Pflegebedürftigen, die durch ambulante Pflegedienste versorgt werden, verdoppelte sich in den vergangenen 10 Jahren, von 1.472 Personen in 2009 auf 2.798 Personen in 2019.

Einen extremen Anstieg zeigt die Zahl der Pflegegeldempfänger. Der steile Anstieg der letzten Jahre ist teilweise auch bedingt durch die Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und die Umstellung auf Pflegegrade. Pflegebedürftige, die von osteuropäischen Haushalts- und Betreuungspersonen versorgt werden, und keine Pflegedienste in Anspruch nehmen, erhalten Pflegegeld und sind hier miterfasst.

Erstmals in die Pflegestatistik aufgenommen sind Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die nur einen Entlastungsbetrag von 125 Euro im Monat erhalten. Rund 700 Personen nahmen dafür Leistungen sogenannter Unterstützungsangebote im Alltag in Anspruch, die nach der Unterstützungsangebote-Verordnung des Landes (UstA-VO) gesondert zugelassen sind.

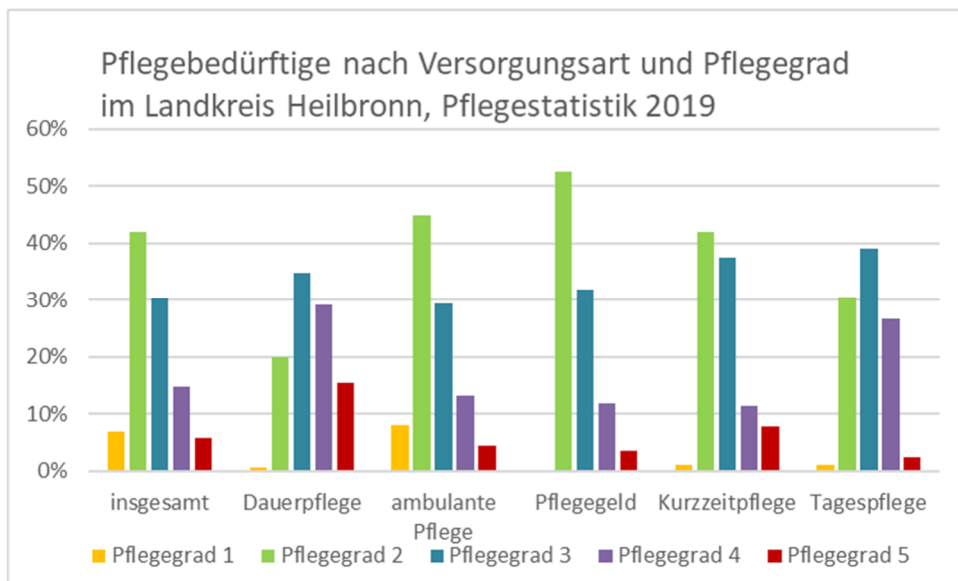


Pflegebedürftige und Pflegegrade

Die Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 haben mit 42% den größten Anteil an der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen.

Bei den Pflegebedürftigen in Pflegeheimen (Dauerpflege) ist der Anteil der versorgten Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 leicht rückläufig. Von ambulanten Pflegediensten werden Pflegebedürftige aller Pflegegrade in etwa entsprechend der Anteile der Pflegegrade insgesamt versorgt. Bei den Pflegegeldempfängern liegen überdurchschnittliche Anteile bei Pflegegrad 2 und 3.

Kurzzeitpflege wird vor allem von Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 und Pflegegrad 3 in Anspruch genommen. Bei den Tagespflegegästen liegt ein überdurchschnittlicher Anteil bei den Pflegegraden 3 und 4.



in %	insgesamt	Dauerpflege	ambulante Pflege	Pflegegeld	Kurzzeitpflege	Tagespflege
Pflegegrad 1	7%	1%	8%		1%	1%
Pflegegrad 2	42%	20%	45%	53%	42%	31%
Pflegegrad 3	30%	35%	29%	32%	38%	39%
Pflegegrad 4	15%	29%	13%	12%	11%	27%
Pflegegrad 5	6%	15%	5%	4%	8%	3%

Pflegestrukturen

Voll- und teilstationäre Pflege

Die Pflegestatistik weist 59 „Pflegeheime“ (auch Tagespflegeeinrichtungen) mit 2.982 Plätzen für vollstationäre Pflegepflege (Dauer- und Kurzzeitpflege) und 230 Plätze für teilstationäre Pflege aus. In diesen Bereichen sind insgesamt 2.936 MitarbeiterInnen beschäftigt. Versorgt wurden hier zum Stichtag insgesamt 3.112 Pflegebedürftige, davon 2.752 Personen in Dauer- und Kurzzeitpflege und 360 in der Tagespflege.

Ambulante Pflege

Im Landkreis gibt es 41 Pflegedienste, in denen 1.254 MitarbeiterInnen beschäftigt sind. Versorgt wurden zum Stichtag insgesamt 2.798 Pflegebedürftige.